

# Dr. Karl J. Lüthi

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 9: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387266>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tincte et variée, offre un vaste champ à l'œil comme à la pensée, donne essort à l'imagination, et fait replier la réflexion sur elle-même . . . »

Et maintenant, relisons ce fragment qui explique la planche 10 du *Voyage pittoresque*, soit la gravure du Vorbourg :

« Parvenu à l'extrémité de la gorge qui débouche de cette étroite et tortueuse vallée dans un bassin plus étendu, le voyageur est entouré de toute part d'une ceinture de rochers et de forêts : la Birse coule mollement à ses pieds, et des taillis bordent les sinuosités de sa route d'une verte clairière. Bientôt il lève les yeux, et sur les escarpements d'une arrête grisâtre il contemple les débris édentés d'un fort qu'égale la cime des sapins voisins, et un peu plus bas une terrasse avancée en saillie, sur laquelle s'élève une chapelle antique, dont la nef et la tour carrée sont encore dans leur entier. Ces deux bâtiments sont liés par une chaîne de rochers plus ou moins profondément échancrés, dont les uns étalent une paroi perpendiculairement dénuée de toute végétation, tandis que les autres se cachent sous le feuillage des arbres établis entre les diverses assises de cette haute colline : cette chaîne décroît peu à peu, et s'abaisse vers le fond du paysage, pour laisser un passage à la rivière; puis se relevant brusquement de l'autre côté, elle achève de clore ce sauvage amphithéâtre. *(A suivre.)*

### *Dr. Karl J. Lüthi*

Am 22. Juli 1936 feierte unser Mitglied Hr. *Karl J. Lüthi* seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass verlieh ihm die Universität Bern in Anerkennung seiner vielen Verdienste und fleissigen Arbeiten die Würde eines Dr. theol. honoris causa. Die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft benützte die Gelegenheit, um dem Jubilaren in einem Schreiben die Glückwünsche und zugleich den Dank auszusprechen für alles das, was er speziell für die Buchkunst in Schrift und Ausstellungen als Leiter des Gutenbergmuseums und

als eminenter Sammler im Dienste für Wissenschaft und Kunst geleistet hat. Seine Selbstbibliographie, die Herr Dr. K. J. Lüthi seinen Freunden und Gratulanten in origineller Weise überreichte, beweisen uns besser als viele Worte die unglaubliche Leistungsfähigkeit. Am Bibliophilen Abend vom 5. August suchten wir ihm den Dank mit einem lateinischen Gratulationsspruch und mit einem Blumenstrauss zum Ausdruck zu bringen.

### *Buchkunst-Ausstellungen in der Schweiz*

Der 14. internationale kunsthistorische Kongress, der dieses Jahr vom 31. August bis 9. September in der Schweiz und zwar in den Städten Basel, Zürich, Winterthur, Bern, Freiburg, Lausanne und Genf stattfindet, brachte durch Ausstellungen eine wohl noch nie gesehene Schau der Schweizer Buchkunst durch alle Jahrhunderte hindurch. Hier wollen wir nur auf die Buch-Ausstellungen in den verschiedenen Städten hinweisen und hoffen, später darauf zurückzukommen; sie dauern meistens über die Dauer des Kongresses hinaus. In Bern ist vorgesehen, dass wir Bibliophilen die Stadtbibliothek am Mittwoch Abend, den 16. September, die Landesbibliothek am Mittwoch Abend, den 21. Oktober besuchen. Selbstverständlich sollten auch die übrigen Ausstellungen von uns offiziell besucht werden, sie verdienen es alle, nämlich:

*Basel*, Universitätsbibliothek: Basler Buchdruck und Buchillustration des 15. und 16. Jahrhunderts.

*Basel*, Histor. Museum: Jubiläumsausstellung des Erasmus von Rotterdam.

*Zürich*, Zentralbibliothek: Schweizer. Buchillustration des 18. Jahrhunderts.

*Zürich*, Kupferstichkabinett der Eidgen. Techn. Hochschule: Schweizer. Graphik im Zeitalter der Spätrenaissance und des Barock.

*Bern*, Stadtbibliothek: Die schweizer. Bilderchroniken. Die Miniaturesammlung Dr. Ulrich Hoeppli.

*Bern*, Schweiz. Landesbibliothek: Das schweizer. illustrierte Buch des 19. und 20. Jahrhunderts.

*Genf*, Universitätsbibliothek: Das Genfer illustrierte Buch vom 15. bis zum 18. Jahrhundert.

### *Wer tauscht Exlibris?*

Tauschexemplare gegen mein eigenes Exlibris an *R. Epprecht*, Aemtlersstrasse 23, Zürich. (Siehe Schweizer Sammler 1935, Nr. 6, Seite 110.)